

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 245.

Donnerstag den 19. October

1865.

Zum 18. October.\*)

(Eingefandt.)

Es tritt mit jedem heut'gen Stundenstrahl  
Ein neues Bild vor uns're Seele hin;  
Wir schau'n zurück auf jene großen Tage,  
Die aus der Schlachten blutigem Gewinn  
Das neue, freie Vaterland geboren,  
Das in des Zwingherrn allgewalt'ger Hand  
Den Frieden, Wohlstand, all sein Glück verloren;  
Das jammernd in der Knechtschaft Joch sich wand!

Wer war es, der, geschirmt von Gottes Händen,  
Die Sklavenketten siegestark zerbrach?  
Und wer war Held genug, die Noth zu wenden?  
Wer bannete die Nacht, die ob dem Volke lag?  
Ein treues Volk, das in der Todesweih'e  
Dem treuen König bot die starke Hand,  
Zum Sterben selbst bereit! und diese Treue,  
Sie rettete das arme Vaterland!

Schau' hin auf Leipzigs blutgetränkte Auen!  
Was dort der treuen Väter Arm gethan,  
Im Schlachtdonner und in Todesgrauen,  
Das tritt ernst mahnend heut' an dich heran!  
Wie dort, so heute schirmt die Königstreue,  
Mein Preußenvolk, dein schönes Vaterland!  
O denke d'ran und schliesse heut' auf's Neue  
Den Bund der Volkestreue mit Herz und Hand!

G.

Ziz.

## Chronik der Stadt Halle.

### Verschönerungs- Angelegenheiten.

Man wird in unserer Stadt nachgerade anfangen müssen, von den Dächern herab zu predigen, daß der Schönheitsinn des Menschen eines der wichtigsten Kennzeichen sei, die ihn von den Thieren unterscheiden. So häufen sich, trotz vielfacher Erinnerungen und Abmahnungen von allen Seiten, dennoch die Verbrechen, welche täglich bei uns gegen die öffentlichen Anlagen begangen werden.

Wie gut, wie human meinte es der Verschönerungs-Verein, als er auf die einzelnen Promenaden Bänke stellen ließ, von denen man glaubte, daß ihre Schönheit und Gediegenheit allen frevelhaften Uebermuth fern halten werde! Vergebens. Es dauerte nicht lange, und an den einzelnen Bänken sah man mit Betrübniß, wie es der böse Wille Einzelner dennoch fertig gebracht hatte, Schrauben aus Eizen und Lehnen zu entfernen, die man fast für nied- und nagelfest gehalten hatte. Nur eine unausgesetzte Aufmerksamkeit der Controleure verhinderte, daß jene Bänke nicht schon im ersten Sommer wieder zu Grunde gingen. — Den Rasenplatz an der Reitbahn beseitigte man, da es sich herausstellte, wie derselbe bei dem

\*) Da der Raum in dem gestrigen Blatte anderweit durch unaufschiebbares Material in Anspruch genommen wurde, so sind wir zu unserm Bedauern genöthigt, das vorstehende Gedicht erst heute zu bringen. D. R.

wachsenden Verkehr dort nicht mehr haltbar war. Man glaubte, diesen letzteren dadurch zu regeln, daß man eine jener vortrefflichen Bänke in den Schatten der Acacien stellte. Vergebens. Die arme Bank wanderte täglich mit der Sonne nicht allein nach allen Weltgegenden, sondern diente täglich einer gewissen Klasse von Menschen mehr zu einem spartanischen Bette, als zu einer Bank. Man sah sich genöthigt, sie wieder zu entfernen; da war sie gar über Nacht auf und davon gegangen. Wohin? Das erfuhr der städtische Gärtner erst, nachdem er einen halben Morgen lang nach derselben in der Stadt herumgeforcht und sie endlich an der Kapelle des Petersberges entdeckt hatte. In diesem Falle sind die „Attentäter“ glücklicherweise gefast und werden hoffentlich einen gebührenden Denzettel dafür bekommen, der zugleich für Andere eine Warnung sein kann. Auch der Kindermädchen ist abermals zu gedenken, weil sich dieselben vielfach erdreisteten, die Bänke von einem Plage zum andern zu tragen. Wir wollen gern annehmen, daß sich dieselben dabei nicht viel gedacht haben und keinen Muthwillen damit ausführen wollten. Allein, sie hätten bedenken sollen, daß sie sich immerhin an fremdem Eigenthum vergreifen und daß es ihnen auf keinen Fall zustand, selbstständige Veränderungen zu treffen. Gerade für sie hat man jene Bänke vorzugsweise beschafft, um den hiesigen Einwohnern Gelegenheit zu geben, ihre Kinderwelt nach den Promenaden zu schicken, wo sie selbst bei mangelnder Aufsicht keinen Schaden nehmen können. Dafür hätte man aber auch von Weibern, Eltern wie Kindermädchen, erwarten sollen, daß sie ihren Dank durch Respektion jener Bänke bethätigten; um so mehr, als die Controleure von selbst die höchste Rücksicht auf die Bedürfnisse des Publikums zu nehmen, das höchste Entgegenkommen zu bethätigen sich bestrebt haben. Ganz besonders aber erwartete man, daß, abgesehen von allem Uebrigen, die Eltern ihren Kinderwärterinnen streng anempfehlen würden, die Umgegend der Bänke nicht zu einer Niederlage von Lumpen, Papier und Anderem zu machen; ein Umstand, welcher die Arbeitskräfte der Promenaden an jedem neuen Morgen nicht unbedeutend in Anspruch nahm.

Ich will darüber schweigen, wie vielfach die eisernen Einfassungen und selbst die Bäume durch die Unachtsamkeit der Fuhrleute zu leiden haben. Hier ist doch wenigstens kein Schabernack anzunehmen, so jämmerlich auch oft die Verstümmelungen sind, welche aus jenem Leichtsinne hervorgehen. Was soll man aber wohl dazu sagen, wenn am hellen Tage, wie vor ein Paar Tagen geschehen, irgend ein mit einer Art bewaffneter Bösewicht über die Promenade geht und mit dieser Art zwei Linden im schönsten Wuchsthum derart verstümmelt, daß sie für lange Zeit verschändet sind? Die armen Linden, von denen die eine durch ihren prachtvollen Wuchs jeden Vorübergehenden erfreuen mußte, weil es sonst so schwer ist, auf unsern Promenaden eine Linde auf die Weine zu bringen, sind in der Nähe des Banngebäudes zu betrachten.

Eine ähnliche Bewandniß hat es auch mit dem „Leipziger Plaze.“ Obgleich derselbe das Staunen und die Bewunderung Aller erregte, die ihn trotz der kümmerlichen Verhältnisse in der Witterung zur Zeit seiner höchsten Schönheit sahen, hat es doch Menschen gegeben, die ihm kurz hinter einander fünf seiner schönsten Rosen raubten. Nach Allem zu urtheilen, war es ein und dasselbe Individuum, das sich dieses Raubes und dieser Verstümmelung unsrer Promenade schuldig machte; und sollte es Jemand geben, der diesen Bösewicht zur Anzeige bringen könnte, um ihn polizeilich bestrafen zu lassen, dem wird der Verschönerungs-Verein gern eine Belohnung von fünf Thalern zusichern. — Bei dieser Gelegenheit will ich zugleich bemerken, daß auch das Herumlaufen der Hunde in unsern Promenaden geradezu deren Ruin ist. Wer z. B. auf dem „Leipziger

Platz" die Anlage von Lebensbäumen näher betrachtete und manche von ihnen scheidig, andere gänzlich verdorrt sah, der wird sich vielleicht das Räthsel nicht haben lösen können, da doch die übrigen Bäumchen ganz munter vegetiren. Jene Schändung rührt aber von dem scharfen Harne derselben Bestien her, die sich herrenlos so vielfach dort herumtreiben. Jede derselben sollte darum in Bezug auf ihre große Gemeingefährlichkeit sofort von unserer Straßenpolizei eingefangen werden.

Diese Bemerkungen sind nur ein kleiner Theil des großen Sündenregisters, das wir hier aufzuzählen hätten, wollten wir erschöpfend sein. Doch können wir sie nicht schließen, ohne noch der wahrhaft empörenden Erscheinung zu gedenken, die sich täglich an unsern öffentlichen Brunnen ereignet. Mit großen Kosten hat unsere Stadt unter Anderem die schöne Pumpe an der Reithahn beschafft, eine andere Wasserleitung in der oberen Geiststraße unternommen. Diese Kosten belaufen sich gegen 2000 Thaler. Aber für wen sind sie verausgabt? Etwa für die Anwohner, die doch bisher so viel über Wassermangel zu klagen hatten? Gott bewahre! Nein, für die liebe Schuljugend. Denn diese ist es, welche — bei dem gegenwärtigen großen Wassermangel in wahrhaft unzerzeihlicher Weise — mehr Wasser zum Späße herauspumpt, um die Umgebung damit zu besudeln, als Erwachsene für ihre Haushaltung bekommen. Und Niemand findet sich, der hier ernstlich einschritte? „O Landgraf werde hart!!“  
Mr.

Verausgeber: Dr. Rasemann.

**Productenbörse und Getreidepreise.**

Vom 17. October 1865.

Preise mit Anschluß der Courtage.

Weizen: unveränderte Stimmung und Preise fester, 170 *kl.* alter 60—62 *fl.* bez., neuer 56—58 *fl.* bez. Roggen: Haltung nicht verändert, 168 *kl.* alter 46½—47 *fl.* bez., neuer 49 *fl.* bez., p. Novbr. 48 *fl.* bez. Gerste: lebhafter gefragt, alte 34 bis 36 *fl.* bez., neue 37—38 *fl.* bez. Hafer: knapp, 100 *kl.* alter 27 *fl.* bez., neuer 26 *fl.* bez. Erbsen und Wicken fehlen. Linsen: wenig offerirt, große 100—120 *fl.* bez. Bohnen: in kleineren Posten angeboten, 90—92 *fl.* bez. Kimmel: constantes Geschäft, nach Qualität 10½—10¾ *fl.* bez. Fenchel: 9—9¼ *fl.* angeboten. Bau: ging nichts um, Preise nominell. Kleesaat: war nicht am Markt. Delsaat: alle Gattungen gesucht und wenig Offerirt, Raps 109—110 *fl.* bez., Winterribsen ohne Angebot, Dotter 80—84 *fl.* bez., Sommerribsen 102 *fl.* bez., grauer Moh'n 114—115 *fl.* bez., blauer 126 *fl.* bez.; Hauf 3¼—3½ *fl.* bez. Saatleinen 72 bis 80 *fl.* nominell. Stärke: mehrfach zu 6¼ *fl.* gefragt, 6¼—6½ *fl.* in großen Posten bez. Spiritus: ohne Geschäft. Rübol: etwas fester. Solaröl: fest und gefragt, nach Qualität 9—10½ *fl.* bez. Erdöl: thüringisches, gesucht, 11—11½ *fl.* bez. Delflugen: unverändert 2¼—2½ *fl.* bez. Rohzucker: Stimmung unverändert. Rübenthrop: ohne Offerirt, Preis 30 *gr.* nominell. Kartoffeln: Speise-, 14 bis 16 *fl.* bez., Brenn- 12 *fl.* bez. Futtermehl: 2 *fl.* bez. Kleie: Roggen 1¾ bis 1½ *fl.* bez. Sen: 1½—2 *fl.* bez. Lang- und Maschinenstroh: gesucht und schwer zu haben, Preise nominell.

**Fremdenliste.**

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. October.  
**Kronprinz.** Die Hrn. Kaufl. Krause a. Magdeburg, Solinger und Rauen a. Mainz. Die Hrn. Rittergutsbesitzer Wiebu a. Werkabna und Waudang a. Veltheim.  
**Stadt Zürich.** Die Hrn. Kaufl. Bonbis a. Hamburg, Fränkel und Neumann a. Leipzig, Görde a. Brandenburg, Meyerheim a. Berlin und Dornfeld a. Zwickau. Hr. Ingenieur Sorge a. Bromberg. Hr. Landwirth Weibezahl a. Magdeburg. Hr. Buchhändler Leitsmann a. Leipzig. Hr. stud. jur. Fichtel a. Heidelberg. Hr. Deconom Wehnert a. Biedenborn.  
**Goldner Löwe.** Hr. Theolog Doleischoll a. Preshburg. Die Hrn. cand. theol. Schneider a. Derzeng und Töly a. Ungarn. Hr. Deconom Rehm a. Augsburg. Hr. Bergmeister Bredentam a. Staßfurt. Die Hrn. Pastoren Stange a. Jzleben und Haring a. Zwernen. Hr. Superintendent Weiß a. Schkeuditz. Hr. Landwirth Struwe a. Göbelitz. Die Hrn. Kaufl. Klemm a. Erfurt, Frieß a. Staßfurt und Schaller a. Gera.  
**Stadt Hamburg.** Hr. Banquier Wolf mit Familie a. Berlin. Hr. Pastor Schöne-mann mit Gemahlin a. Thondorf. Frau Dr. Stobmann a. München. Hr. Rentier Allan a. London. Die Hrn. Pastoren Wegner a. Döblich und Otto a. Esperstedt. Hr. Rittergutsbesitzer Graf Plater a. Pishauen. Die Hrn. Kaufl. Reinicke a. Sangerhausen, Reinhardt, Seligmann, Hirschwald und Binner a. Berlin, Finhoff a. Cöln, Hirschfeld a. Hamburg, Hester und Hasberger a. Magdeburg.  
**Mente's Hotel.** Die Hrn. Kaufl. Gebler und Frau a. Benningen, Schneider a. Zeitz, Stegmer a. Lüdenstede, Herzheim a. Jehnitz und Rudehoff a. Magdeburg. Die Hrn. Pastoren Krüger a. Schenkensberg, Grees a. Kössa, Frieze a. Buckau, Bertram a. Diesdorf und Philipp a. Köglitz. Hr. Superintendent Topp a. Schneid-ligen. Hr. Commissarius Schultze a. Neubaldensleben. Hr. Particulier v. Krosigk a. Berlin.  
**Goldne Rose.** Hr. Gutsbesitzer Wittger a. Jellendorf. Hr. Lieutenant im 27. Inf.-Regiment Berger nebst Diener a. Magdeburg. Die Hrn. General-Inspector der Gesellschaft „Imperial“ Dr. Eiderling mit Familie und Maler Utrecht a. Berlin. Hr. Förster Dammscheider a. Sangerhausen. Hr. Kaufm. Kessler a. Norkhausen.  
**Zum blauen Hekt.** Hr. Fabrikant Hennig und Frau a. Waldorf. Die Hrn. Kaufl. Sabu a. Rhiena, Goldmann mit Frau a. Acherleben und Gebrüder Pergament a. Berlin.

**Ämtliche städtische Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem der Regimentsstab, sowie das 2. und Füsilier-Bataillon des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27 dem Allerhöchsten Befehle zufolge die Garnison Halle eingenommen haben, befindet sich von jetzt ab:  
die Wohnung des Garnison-Ältesten Oberst von Treskow Königs-platz Nr. 6;  
das Bureau des 2. Magdeb. Inf.-Regiments Nr. 27 Niemeyerstraße Nr. 4;  
das Bureau der Bekleidungs-Commission dieses Regiments gr. Brau-hausgasse Nr. 4;  
das Bureau des 2. Bataillons im Victoria-Hotel;  
das Bureau des Füsilier-Bataillons Königsstraße Nr. 30.  
Halle, den 1. October 1865.  
**Commando des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27.**

**Bekanntmachungen.**

**Handels-Register.**  
**Königl. Kreis-Gericht Halle a/S.**  
In unser Gesellschafts-Register ist unter Nr. 110 Folgendes vermerkt:  
Firma der Gesellschaft:  
**Rein & Gellhorn** in Liquidation  
**Fr. Herm. Keil.**  
Sitz der Gesellschaft:  
**Halle a/S.**  
Rechtsverhältnisse der Gesellschaft:  
Die bisher nicht eingetragene Gesellschaft bestand aus den Möbelhändlern **Friedrich Rein** in Halle, **Otto Gellhorn** in Halle, ist aufgelöst und in Liquidation getreten, der Kaufmann **Friedrich Hermann Keil** in Halle zum Liquidator ernannt.  
Eingetragen laut Verfügung vom 10. October 1865 am selbigen Tage.

**Beschr. Aetenpapier**  
à Centner 4, 5 u. 6 Thlr., empfiehlt  
**Keserstein'sche Papierhandlung.**

**Gummischube,**  
echt franz. Prima-Waare,  
empfehlen **C. F. Ritter,** gr. Ulrichsstraße 42.

**Zu verkaufen** ist ein Haus mit 9 Stuben und Zubehör nebst Einfahrt und Stallung durch **Krüger,** kl. Ulrichsstraße Nr. 29.

**Schwarze u. weiße Ofen-Racheln** im Einzelnen u. im Ganzen in der **Töpferei Liebenauerstraße Nr. 5.**

**Zu verkaufen:** ein gr. Mehllasten, 6 Stück neue Fenster und 1 gr. Kastwaage.  
**Gust. Winkelmann** im „Rathswerder.“

Sehr schön helles geruchloses **Solaröl** empfiehlt à Quart 6 *gr.* in Flaschen zu ½, ¼ und ¼ Quart (Flasche gegen Flasche).  
**F. Witsche,** Leipzigerstraße Nr. 22.

Gutes, helles **Solaröl,** sowie bestes **Steinöl** empfiehlt bei Bedarf

**W. Dräger,** Klempnermeister, Leipzigerstr. 51.  
Ein tüchtiger Klempner-Geselle, der womöglich an der Drehbank zu arbeiten versteht, findet dauernde Beschäftigung bei

**W. Dräger,** Klempnermeister, Leipzigerstr. 51.

Ein Bonny, Hengst, Rothschimmel, ist zu verkaufen bei Herrn **Dresdner,** Neumarkt, in der „Weintraube.“

**Zu verkaufen** ist ein noch neuer eiserner Circulir-Heizofen u. e. Kochöfne gr. Wallstr. 4 a.

Ein Paar Fuder Torf bei gutem Bohne weg-zuschlagen  
Unterberg Nr. 6.



**Feine Weizenstärke**  
in 1. u. 2. Paketen, à 1/2 2 1/2 Lbr., bei  
**F. W. Maruhn,**  
Schmeerstr. 24 u. Leipzigerstraße 30.

Die erste Sendung  
**Neuer Türkischer Pflaumen**  
in vorzüglicher Waare  
traf soeben ein bei **Albert Türpen.**

**Echt Bayr. Malzzucker**  
wieder frisch bei **Albert Türpen.**

Zu verkaufen ist ein Acker- oder Zugpferd  
**Safen Nr. 2** beim

Ziegelmeister **Palm.**

Zu verkaufen: ein Küchenschrank mit  
Glasaufsatz, ein Laventisch, Regale, Käffer, Del-  
u. andere Gemäße u. mehreres andere  
Breitestraße Nr. 18.

### Zur Beachtung!

Zur Ausführung von Steinschnitten jeder Art,  
wie **Wappen, Namenszüge, Devisen**  
u. s. w. empfiehlt sich bei billigster Preisstellung  
**Hermann Held, Edelstein-Graveur**  
in Halberstadt.

Nach Uebergabe meines Geschäftes  
Herrenstr. 10 zog ich in die **große**  
**Steinstr. 6, Bel-Étage. F. Böttcher.**

Ich mache einem geehrten Publikum die erge-  
bene Anzeige, daß ich mich am heutigen Tage  
als **Mehlhändler** etablirt habe. Es wird  
mein Bestreben sein, meine werthen Kunden mit  
guter Waare zu bedienen.

**K. Taube, Mehlhändler, Schmeerstraße 25.**

**200 R** sind auf genügende Sicherheit hy-  
pothekarisch auszuleihen. Auskunft wird erteilt  
Geiſtſtraße Nr. 25.

**Gesucht ein Aquarium-Glas** (leer).  
Abt. mit Preis unter Th. niederzul. in d. Exped.

Ein junger Mensch, vom Militair zurückge-  
kehrt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht eine  
Stelle als Diener, Kutscher oder Hausknecht.  
Zu erfragen kl. Ulrichsstraße Nr. 4, in der  
Speisewirtschaft.

**Gesucht** wird zum 1. November ein Kellner  
im „goldenen Hirsch.“

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein  
mit recht guten Zeugnissen versehener Arbeiter bei  
hohem Lohn; derselbe hat ein Pferd zu besorgen  
und muß fahren können.

**Königsstraße Nr. 14, parterre.**

Eine perfekte Köchin, Haus- und Kindermäd-  
chen weist zum sofortigen Antritt nach  
**Frau Silenberg, Fleischergasse Nr. 16, 2 Tr.**

**Gesucht** wird ein ordentliches, häusliches  
Mädchen, die etwas nähen und häkeln kann, für  
einen leichten Dienst **Harz Nr. 21.**

**Gesucht** wird eine Näherin, welche das  
Ausbessern der Wäsche und Kleider versteht und  
außer dem Hause geht. Näheres in der Expedi-  
tion dieses Blattes.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, findet dauernde  
Beschäftigung **Bärgasse Nr. 10, 2 Tr. hoch.**

Zu Tapissierarbeiten geübte Damen finden  
stets Beschäftigung **neue Promenade 5, 1 Tr.**

**Mein Lager fertiger Herren-Garderobe,**  
sowie mein **Tuch- und Stofflager** zur Anfertigung ist aufs Beste assortirt.  
**Carl Ehrhardt, Schneidermeister, gr. Märkerstraße Nr. 4.**

Meine **Zeichen-Materialien-** und **Tischlerwerkstatt** nebst **Wohnung** befindet  
sich **Königsstraße Nr. 14,** halte daselbst stets Lager von meinem **Fabrikat.**  
**C. Laßmann.**

**Tischler** finden dauernde **Arbeit** bei

**C. Laßmann.**

Mädchen im Nähen geübt und eine die auf  
der Nähmaschine gut nähen kann, finden dauernde  
Beschäftigung **kl. Schlamm Nr. 3, 2 Tr.**

Ein Mädchen in gefesteten Jahren wünscht bei  
einem einzelnen Herrn sogl. oder bis zum 1. Nov.  
Condition. Zu erfragen  
**Taubengasse Nr. 9, 3 Tr.**

Ein Mädchen von außerhalb mit guten Attesten,  
in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht sofort  
oder 1. Nov. bei einer Herrschaft Dienst durch  
**Fr. Schmeil, Schülershof Nr. 15.**

Ein junges Mädchen findet Beschäftigung  
in der Blumenfabrik **Rannische Straße 13.**  
Daselbst wird auch ein Mädchen zum Kinder-  
warten für den Nachmittag gesucht.

**Gesucht** werden Mädchen zum Jackennähen  
**Mühlgasse Nr. 8, 2 Tr.**

Ein ordentliches Mädchen von 17—18 Jah-  
ren wird in einen leichten Dienst verlangt  
**gr. Schlamm Nr. 8, part.**

Ein ordentliches Mädchen, mit guten Zeug-  
nissen versehen, findet sofort Dienst bei  
**L. Hudel, Niemeyerstraße Nr. 4, parterre.**

Ein Logis von 3—4 Zimmern, 2—3 Kam-  
mern, Küche u. wird zu mieten und 1. April  
zu beziehen gesucht. Adressen bittet man abzu-  
geben bei **F. Sagemann & Sohn,**  
**Voßshörner 9.**

**Zu mieten gesucht** wird zum 1. April  
1866 eine Parterrewohnung mit geräumigen Kel-  
lern und Niederlagen. Offerten unter A. F. 10  
übernimmt die Expedition des Hall. Tageblatts.

**Gesucht** wird zu Neujahr eine Stube von  
14—16 R. Näheres **Rittergasse Nr. 19.**

**Zu vermieten** ist billig möbl. St. u. K.  
an einzelne Herren **gr. Klausstraße Nr. 7, 2 Tr.**

**Zu vermieten** ist eine kleine Stube  
**Unterplan Nr. 5.**

Eine möbl. St. u. K. sogleich zu beziehen  
**gr. Klausstraße Nr. 38.**

**Zu vermieten** sind zwei möblierte Zim-  
mer nebst Schlafkabinet an ruhige Herren  
**alter Markt Nr. 10.**

**Zu vermieten** und den 1. Januar zu  
beziehen ist eine freundliche Wohnung für 80 R.  
**kl. Klausstraße Nr. 14.**

**Zu vermieten** ist ein herrschaftliches Lo-  
gis, Bel-Étage (auf Verlangen Pferdebestall und  
Bürschengelaf dazu) **Geiſtſtraße Nr. 42.**

**Zu vermieten** ist ein möbliertes Zimmer  
mit Kammer **am Markte, Bärgasse Nr. 12.**

Ein Mitbewohner einer möblierten Stube kann  
sich melden **Grafeweg Nr. 12.**

**Zu vermieten** sind billig 3 möblierte Stu-  
ben nebst Kammern **Fleischergasse 2, parterre.**

Ein oder zwei anständige Herren finden vom  
1. November an eine freundliche möblierte Stube  
**Königsstraße Nr. 23.**

**Zu vermieten** ist eine möblierte Stube  
**alter Markt Nr. 3, 2 Tr.**

**Zu vermieten** ist eine möblierte Stube  
**Leipzigerstraße Nr. 58, 2 Tr.**

Anst. Schlafstellen **gr. Klausstraße 13, im Hof.**

Schlafstellen offen **kl. Klausstraße 5, im Laden.**

Freundliche Schlafstellen **Schmeerstraße 7.**

**Entlaufen** eine grau-weiße Gans. Wie-  
derbringer erhält Belohnung **Strohhoſſſpitze 10.**

Bei einer Privatfamilie in der Nähe des Leip-  
ziger Thurms können 2 bis 3 Herren guten Mit-  
tagstisch erhalten à 3 Gr. Das Nähere in der  
Expedition d. Bl. zu erfahren.

Einen vor Gimirz gefundenen Seelenwär-  
mer kann Eigenthümer gegen Inſertionsgebühren  
abholen **Mariſtkirchhof Nr. 2.**

Verloren ein Ohrring **Magdeb. Schauffee 6, 1 Tr.**

**Entlaufen** ist ein rothgefleckter Hund, auf  
den Namen **Mäuschen** hörend. Abzugeben im  
„grünen Hof.“

### Handwerker-Verein.

Freitag den 20. October Abends 8 Uhr  
in der „Tulpe.“

- 1) Vortrag über Magnetismus und Electricität.
- 2) Besprechung über gemeinschaftliche Anschaf-  
fung von Medicamenten.
- 3) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vor-  
schußbank.

### Casper-Theater im Rosenthal.

Mittwoch den 18. d. M.: „Doctor Faust,  
oder: „Casper als Nachtwächter.“ Schauspiel  
in 3 Akten. Zum Schluß: „Fausts Höllensfahrt.“  
Donnerstag den 19. d. M.: „Der erwählte  
Fremdling“, oder: „Casper als Höhlenbewohner“,  
in 2 Akten. Um gütigen Besuch bittet ergebenst  
**Friedrich Grimmer.**

Die Mitglieder der Kasse des Zimmergewerks  
werden Sonnabend den 21. October Abends 7 Uhr  
in **Freiberg's** Lokale zur **hundertjährigen**  
**Stiftungsfeier** eingeladen. **D. B.**

Am heutigen Tage eröffne ich **Leipzigerstraße Nr. 104** unter der Firma:

**C. Luckow**

ein **Kurz- und Bijouteriewaaren-Geschäft.**

Gleichzeitig empfing ein Commissionslager von Gaetano Vaccani's **Bürsten-Fabrik** auf der königl. preuß. Straf-Anstalt **Schloß Moritzburg vor Zeitz**, deren Fabrikate auf der **Stettiner Gewerbe-Ausstellung** hinsichtlich Güte und Billigkeit ehrende **Anerkennung** gefunden haben. **Verkauf zu Fabrikpreisen.**

Eine **streng reelle und aufmerksame Bedienung** soll stets mein Bestreben sein und werde ich bemüht bleiben mein Lager mit den neuesten Erzeugnissen der bezüglichen Industriezweige auszustatten.

Indem ich um geneigten Besuch bitte, zeichne  
**Halle, den 16. October 1865.**

hochachtungsvoll  
**C. Luckow.**

Meine seit Jahren anerkannt **gut** und billigen Schreibbücher und Schreibmaterialien empfehle bestens. **Aug. Weddy, Leipzigerstraße 96.**

**Gummi-Kämme**, als: **Frisir-, Staub-, Loupir-, Rinderkämme** empfehlen im Ganzen und einzeln billigst  
**Theodor Bindel & Wiegner, alter Markt 3.**

Für **Schuhmacher** empfehlen wir unser Lager von **Schnürsenkeln, Belpelborden, Schuh- und Strippenband** zu billigen Preisen.

**Leipzigerstraße Nr. 8.**

**Gebrüder Frank.**

**C. Döhltscher's Färberei u. Druckerei, fl. Brauhausg. 21,** empfiehlt das **Neueste in Veldruck auf Kleider, sowie die schönsten und modernsten Ranten auf Nöcke und Tücher zu billigen Preisen.**

Meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß ich jetzt **Brunoswarte Nr. 5** wohne und daselbst nach wie vor **Tuchfachen gereinigt und verschoffene Tuchfachen in ihren früheren Farben wieder hergestellt** werden durch die **Reinigungs- u. Verschönerungs-Anstalt** von **F. Mattha, Nr. 5. Brunoswarte Nr. 5.**

**Im Saale des Volksschulgebäudes.**

Freitag den 27. October Abends 6 Uhr

**Grosses Concert**

unter Mitwirkung

der königl. Hofopernsängerin **Frau Michalesi-Krebs** und ihrer Tochter, der jugendlichen Pianistin **Mary-Krebs** aus Dresden.

Für Orchester kommen zur Aufführung:

Schumann, 2. Symphonie C-dur

Reinecke, Ouverture: Dame Kobold (zum ersten Mal).

In Subscription: Sperrsitze à Billet 20 Sgr.; nicht numerirte Plätze à Billet 15 Sgr.

Einzeichnungen in die Subscriptionsliste werden bis zum 21. d. M. bei **H. Karm- rodt (gr. Steinstr. 67)** angenommen.

**E. John.**

**Rocco's Etablissement.**

Donnerstag den 19. October **Concert.** Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**Hoffmann.**



**Maths-Tunnel.**



Donnerstag den 19. October **erstes Gesang- und Zither-Concert** mit humoristischen Gesangsvorträgen von **Franz Kilian nebst Gesellschaft.** Anfang 7 Uhr.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

**Stadt-Theater.**

Donnerstag den 19. October. „Strabella.“ Oper in 3 Akten von Flotow.

Freitag den 20. October. „Der Kaufmann von Venedig.“ Schauspiel in 4 Akten von Shakespeare nach Schlegel.

**Humanität.** Donnerstag den 19. d. M. Theater u. Kränzchen.

**Hummelmann's Restauration.**

Heute Mittwoch und Morgen Donnerstag Abends  $\frac{1}{2}$  8 Uhr

Soirée musicale et comique der Zithervirtuosin **Creolin Miß Kean** mit Gesellschaft.

**Restauration von E. Schreiber, gr. Steinstraße Nr. 13,**

empfiehlt seinen **gut eingerichteten Mittagstisch.** Geehrte Abonnenten wollen sich gefälligst melden.

**Lindermann's Restauration.**

Heute Mittwoch u. folgende Tage musikalische Abendunterhaltung und frischen Gänsebraten.

**In der Schwemme.**

Freitag **Wurstfest, früh Wellfleisch.**

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

Den 17. October Mittag 12 Uhr starb meine liebe Frau **J. S. Thomas geb. Krause** in ihrem 78. Lebensjahre. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Halle, den 18. October 1865.

**Die Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Nachmittag 5 Uhr entschlief nach langen Leiden unser guter Gatte, Vater und Bruder, der Schneidermeister **August Zeidler** in einem Alter von 65 Jahren 5 Monaten, was wir Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme hiermit anzeigen.

Halle, den 17. October 1865.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**